

Riverwatcher Yann Marbach unterstützt die Forelle in der Saane

Zusammenfassung: Laichplatzuntersuchung der Forelle in der Sarine

Die Sarine ist stark von der Wasserkraftnutzung beeinflusst. Eingebaute Schwellen beeinflussen den Abfluss und verhindert eine angemessene Strömung. Dadurch wird der Geschiebetrieb verhindert. Dies führt zu einer Verarmung der Strukturvielfalt und der Habitate im Fließgewässer. Zudem führt der fehlende Geschiebetrieb zur Kolmation (Verstopfung der Kieszwischenräume mit Schlamm) der Sohle. Laichplätze für Kieslaicher, wie Forelle und Nase gehen verloren. Die potentiellen Laichplätze sind innert 3 bis 4 Jahre nach dem Bau der Schwelle verschwunden.

Nach dem Hochwasser war der allgemeine Tenor der Medien, dass die lokale Biodiversität zerstört ist und die Fische nicht vom angeschwemmten Kies profitieren können. Um die Auswirkungen des Hochwassers 2005 objektiv beurteilen zu können hat Yann Marbach mit der Association „La Frayère“ (Verein „Laichplatz“) die Laichplätze der Forellen im Winter 06/07 kartiert.

Es wurden neun Laichplätze mit 13 Laichgelegen gefunden. Die Laichplätze befanden sich allesamt in dem vom Hochwasser stark veränderten Bereich. Im April 2007 wurden im Abschnitt der entdeckten Laichplätze Jungfische gesichtet. Die erfolgreiche Fortpflanzung der Forellen nur ein Jahr nach dem Hochwasser ist ein starkes Indiz für die positiven ökologischen Auswirkungen solcher hydrologischer Ereignisse. Das Hochwasser hat gegen alle Befürchtungen positive Auswirkungen auf die Fische gehabt.

Voraussetzung für die Verbesserung des Fischpotentials in der Sarine ist ein ganzjährig angemessener Abfluss und genügend Material für einen vernünftigen Geschiebetrieb.

Eine komplette Inventarisierung der Laichplätze aller Fischarten in der Sarine wäre ein geeignetes Werkzeug um die Effizienz der durchgeführten Massnahmen, zur Verbesserung des Fischpotentials, aufzuzeigen.